Blickpunkt Luftwaffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DEUTSCHLAND

Airbus Helicopters hat kürzlich erste Schussversuche mit dem HForce-Waffensystem auf einer H145M abgeschlossen. Das getestete System umfasste MGs (FN Herstal HMP400), ungelenkte Raketen

H145M mit HForce-Waffensystem.

(Thales FZ231) und Kanonen (Nexter NC621), kombiniert mit dem elektro-optischen Zielsystem von Wescam (MX15) und dem am Helm montierten Visierdisplay von Thales (Scorpion). Als nächstes sollten noch vor Ende 2017 Tests mit lasergelenkten Raketen durchgeführt werden. HForce ist ein modulares Waffensystem, das in die Airbus-Helikoptermuster H125M, H145M und H225M eingebaut werden kann («Plug and Play»). Die Qualifizierung des HForce Kernsystems war nach einer umfangreichen Flugerprobung mit der H225M für Ende 2017 geplant.

JAPAN

Bei Northrop Grumman ist die erste E-2D Advanced Hawkeye für Japan gestartet. Das japanische Verteidigungsministerium entschied sich 2014 für die E-2D Advanced Hawkeye, um die Anforderungen der Luftwaffe zu erfüllen. Northrop Grumman nahm 2016 die Produktion von zunächst zwei bestellten Flugzeugen auf. Als grösster Betreiber des Frühwarnflugzeugs Hawkeye ausserhalb der US Navy ist die JASDF seit 1983 auch mit 13 E-2C-Flugzeugen im Einsatz. Zusätzlich fliegen in Japan vier Boeing 767 als Frühwarn- und Luftraumkontrollflugzeuge.

E-2C der japanischen Luftwaffe.

NORWEGEN

Leonardo hat die erste von 16 AW101 für das norwegische Justiz- und Sicherheitsministerium ausgeliefert. Sie sind für den Such- und Rettungsdienst bei jedem Wetter vorgesehen. Die AW101 werden von der Königlich Norwegischen Luftwaffe betrieben und ersetzen die bisher eingesetzten Sea King Helikopter. Die offizielle Indienststellung und die Betriebsaufnahme ist für kommendes Jahr vorgesehen.

Die Auslieferungen der Flugzeuge werden bis 2020 fortgesetzt, wobei die SAR-Operationen von sechs Hauptstandorten aus durchgeführt werden. Die im Rahmen des Allwetter-Rettungshelikopterprogramms von Norwegen gekauften AW101 sind mit einem umfassenden Ausrüstungspaket aus-

AW101: Such- und Rettungshelikopter.

gestattet. Dieses beinhaltet ein Ospreyüberwachungsradarsystem (AESA) von Leonardo mit 360° Abdeckung, ein digitales 4-Achsen-Automatic Flight Control System (AFCS), zwei Rettungswinden, Suchscheinwerfer, ein elektro-optisches Suchgerät sowie ein voll integriertes Avionik- und Missionssystem.

Zu den weiteren Systemen und Ausrüstungen gehören ein Sensor für die Handy-Ortung, ein Hindernis-Näherungswarnsystem, ein Wetterradar, eine komplette medizinische Station und eine Missionskonsole.

RUSSLAND

Im November ist bei Berijew das erste Modell des neuen Frühwarnflugzeugs A-100 zum Jungfernflug gestartet. Nach Angaben des OAK-Konzerns, zu dem Berijew gehört, wurden sowohl die aerodynamischen Eigenschaften des AWACS getestet als auch die Avionik und Teile des Frühwarnradars. Wie in den Vorgängermodellen A-50 und A-50U ist das Radar in einem drehbaren Radom auf dem Rumpf installiert. Das von Elektronikkonzern Vega gelieferte

Jungfernflug des A-100 AWACS.

System soll aus zwei Antennen mit elektronischer Strahlschwenkung bestehen. Die Reichweite gegen Ziele in Fighter-Grösse würde so auf 600 km steigen. Bis zu 300 Flugzeuge können verfolgt werden. Die A-100 nutzt als Basis die Iljuschin Il-76MD-90A mit den neuen PS-90A76 Triebwerken, was zu einer erhöhten Flugzeit führt. Insgesamt sind zwei Versuchsmuster vorgesehen. Nach einigen Verzögerungen sollen die Lieferungen der A-100 an die russischen Luftstreitkräfte wohl 2020 beginnen.

VAE

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben Lockheed Martin mit der Aufrüstung ihrer F-16 Desert Falcon betraut. Am ersten Tag der Dubai Airshow hat das Verteidigungsministerium der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) einen Grossauftrag an Lockheed Martin vergeben. Der US-amerikanische Rüstungskonzern kann 80 F-16 Desert Falcon aus dem Block 60 auf den Block 61 Standard modernisieren. Laut dem Verteidigungsministerium der Emirate hat der Auftrag einen Wert von 1,63 Milliarden US Dollar. Die F-16E/F der Emirate sind be-

F-16 Block 60 der VAE-Luftwaffe.

reits mit modernsten Sensoren ausgerüstet, so haben sie schon einen APG-80 Radar mit aktiver elektronischer Strahlschwenkung und verfügen auch über Rumpfkonforme Zusatztanks. Die neuen Upgrades enthalten hauptsächlich kleinere Verbesserungen in verschiedenen Teilsystemen und Softwareanpassungen. *Patrick Nyfeler*